

Pressekonferenz Jubiläum „500 Jahre Bayerisches Reinheitsgebot“

Montag, 27.06.2016

Gerhard Ilgenfritz
Präsident

Private Brauereien Bayern e.V.
(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,

es wäre etwas vermessen zu behaupten, wir hätten auf diesen heutigen Tag 500 Jahre hingearbeitet. Aber wir können schon feststellen, dass wir uns seit Jahren auf dieses Jubiläum freuen und seit 2 Jahren mit der Organisation des Jubiläumsfestivals zum 500. Geburtstag des Bayerischen Reinheitsgebotes engagiert sind, in den letzten Monaten stärker engagiert als wir uns vorab vorstellen konnten.

Deshalb freue ich mich, dass wir im Endspurt der Vorbereitungen sind und sie als Vertreter der Medien zu unserer Pressekonferenz zum Auftakt der heißen Phase unsere Festivals begrüßen zu dürfen. In weniger als 4 Wochen ist hier mitten in München ein Festival mit einer Biervielfalt, wie sie München noch nicht gesehen hat. Über 100 bayerische Brauereien werden persönlich präsent sein, um den Gästen einen sehr großen Ausschnitt der weltweit einzigartigen Biervielfalt Bayerns zu präsentieren.

Wir, das sind die beiden bayerischen Branchenverbände, der Bayerische Brauerbund und die Privaten Brauereien Bayern. Wir repräsentieren gemeinsam die 626 bayerischen Brauereien und diese Brauereien stellen ein Produkt her, das weltweit einen nahezu einzigartigen Ruf hat, denn nur wenige Lebensmittel sind international so bekannt wie Bayerisches Bier.

Als im Jahr 1516 anlässlich des Ständetages in Ingolstadt die beiden Herzöge Wilhelm IV. und Ludwig X. das bayerische Reinheitsgebot erlassen haben, war ihnen wahrscheinlich nicht bewusst, welch bedeutende Regelung sie damit auf den Weg gebracht haben. Dass ein Gesetz 500 Jahre durchgehend gültig ist und dass ein Gesetz selbst heute noch von der weit überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung als äußerst positiv empfunden wird wie aktuelle Marktforschungsergebnisse zeigen, ist weltweit einzigartig.

Dabei waren und sind die Hintergründe damals die gleichen wie heute: es geht um den Verbraucher, auf dass er vor gesundheitsgefährdenden Stoffen oder Zusätzen geschützt wird. Natürlich, das wollen wir an dieser Stelle nicht verschweigen, gab es

außer dem Verbraucherschutz noch andere Gründe. So galt das damalige Verbot Weizen zu verwenden nur für die normalen Brauer, die Brauhäuser der damaligen bayerischen Herrscher hatten hingegen mit dem Weizenbier-Monopol über eine lange Phase eine gute Einnahmequelle.

Die Zeiten haben sich geändert und auch das Reinheitsgebot hat sich angepasst. Man erkannte im Laufe der Zeit, dass das auf natürliche Weise aus Getreide hergestellte Malz besser geeignet ist. Die Beschränkung auf Gerste ist gefallen, heute beschränkt man sich auf Malz im Allgemeinen und die Hefe, die schon immer beteiligt war, hat man im Text aufgenommen, nachdem sie durch Louis Pasteur im 19. Jahrhundert entdeckt worden war.

Der Kern des Bayerischen Reinheitsgebotes ist aber geblieben und ist gerade in Bayern konsequent ohne Ausnahmen fixiert. Wir können auch im 21. Jahrhundert feststellen: Bier gebraut nach dem Reinheitsgebot ist eines der reinsten Lebensmittel, das erhältlich ist. Da sind eben keine künstlichen Aromastoffe, Schaumstabilisierungs- oder Konservierungsmittel enthalten, deren Vorhandensein mit E-Nummern auf dem Etikett deklariert werden müsste.

Deshalb sind wir heute, 500 Jahre nach dem Erlass des Reinheitsgebotes nach wie vor der Überzeugung, nur wenn man technisch und technologisch nicht alles macht, was möglich ist, ist ein echter Verbraucherschutz möglich – genau das garantiert das Bayerische Reinheitsgebot.

Meine Damen und Herren,

ich glaube das allein ist Grund genug dieses Jubiläum ausgiebig zu feiern und feiern wollen wir richtig. Vom 22. bis 24. Juli 2016 sind mitten in München 110 bayerische Brauereien persönlich präsent. Persönlich heißt, da sind nicht einfach Verkaufswägen, in denen die verschiedenen Bierflaschen der Brauereien aufgereiht wären. Persönlich heißt vielmehr, Vertreter der aus allen Regionen Bayerns stammenden Brauereien stehen selbst an ihrem Stand, schenken aus und stehen Rede und Antwort. Sie können sich vorstellen, dass jetzt im Juli die Brauereien eigentlich mit der Belieferung ihrer eigenen Feste schon genug ausgelastet sind. Trotz allem haben es sich 35 Brauer aus Franken, 11 aus der Oberpfalz, 12 aus Niederbayern, 8 aus Schwaben und 44 aus Oberbayern nicht nehmen lassen, Vertreter auf unser Festival zu schicken.

Damit unsere Festivalgäste einfach durchprobieren können, haben wir ein eigenes Festivalglas kreiert. Mit dem kann man von Brauereistand zu Brauereistand ziehen und die je nach eigenen Vorlieben interessantesten Biere verkosten. Wir haben die Anzahl der Biere noch nicht gezählt, aber wir erwarten schon an die 600 verschiedene Biere auf dem Festivalgelände.

Sie sehen auf dem Glas drei Eichstriche, damit man auch ganz besondere Bierspezialitäten, wie beispielsweise besonders gereifte Böcke, ganz gezielt in kleinen Mengen genießen kann. Wir wollen den Genuss und die Genussvielfalt mit Bier in einem bayerisch lässigen Umfeld zelebrieren.

Allein an diesen Zahlen sehen sie, unser Festival hat es in sich. Zwischen Feldherrnhalle und Landwirtschaftsministerium, zwischen Hofgarten und Wittelsbacher Platz wird ab dem 22. Juli mit 110 Brauereien, mit 3 durchgehend bespielten Bühnen, kombiniert mit bayerischen Speisen an 15 Ständen, ein einzigartiges Festival stattfinden.

Wir wollen aber auch informieren, deshalb finden sie auf dem Festivalgelände Themenbereiche:

- Privatbrauereien in Bayern
- Bierbrauen und Bierrohstoffe
- Bier und brauereinahes Handwerk
- Bier und Genuss

Diese Themen stellen wir zum Teil mit Partnern dar. Vielen Dank schon einmal an den Bayerischen Mälzerbund, dem Bayerischen Bauernverband, an die Städtische Berufsschule für das Hotel-, Gaststätten- und Braugewerbe, Dank gebührt dem Hopfenpflanzerverband Hallertau sowie der Landesanstalt für Landwirtschaft für die gute Kooperation.

Mein Kollege Dr. Möller wird im Anschluss auf die Themenbereiche eingehen, deshalb von mir kurz nur zu den Privatbrauereien in Bayern.

Was ist besonders, dass wir auf dieses bayerische Strukturmerkmal eingehen?

Bayern hat die weltweit höchste Brauereidichte, wir haben hier etwa 19.800 Einwohner pro Brauerei, in Deutschland liegt der Wert bei 60.800 und im hochgelobten Craft Bierland USA mit dem dortigem Gründerboom bei etwa 76.000 Einwohner pro Brauerei. Bayern hat 626 Braustätten und davon sind mehr als 90% inhabergeführte Privatbrauereien. Da steht der Bräu – oder die Inhaberin – persönlich dahinter, braut genau die Biere, die er sich vorstellt. Er engagiert sich vor Ort, weil er selbst zur Region gehört und sich mit seiner Region identifiziert und vor allem haftet er mit seiner Familie mit Haut und Haar für sein gesamtes Tun.

Das ist eben alles etwas anders als ein angestellter Manager, der heute hier und morgen vielleicht woanders ist. Sehen und treffen können sie diese Privatbrauer natürlich auf den vielen Brauereiständen. Einige haben wir vor die Kamera gelockt, schauen sie während des Festivals selbst auf die Videoleinwand am Wittelsbacher Platz, das sind echte Charakterköpfe, individueller als jedes Model.

Meine Damen und Herren,

natürlich gehört auf ein gescheites bayerisches Fest auch was richtig Gutes zum Essen. Genauso wie bei der bayerischen Biervielfalt haben wir auch auf die bayerische Speisenvielfalt geachtet. Es gibt natürlich die fränkischen Bratwürste mit Kraut genauso wie die Weißwurst, die Allgäuer Käspatzen oder Kalbfleischpflanzerl. Das ganze gibt's natürlich to-go wie man auf Neu-Bayerisch sagt oder auf den Biertischen vor den Bühnen. Ganz in Ruhe hinsetzen kann man sich aber auch im Innenhof des Landwirtschaftsministeriums.

Mit diesem Angebot werden Leib und Seele höchst zufrieden sein, so eine Vielfalt gibt es so schnell nicht wieder. Aber wir wollen auch richtig feiern und zum Feiern gehört eine gute Musik, eine gute Unterhaltung. Unser durchgehendes Programm auf drei Bühnen, das kann sich sehen und hören lassen. Egal ob etwas bayerischer oder jazziger, ob etwas leiser oder abends etwas lauter und fetziger, es rührt sich was und unsere Gäste können drei einzigartige Festivaltage erleben. Werfen sie selbst einen Blick auf das abgedruckte Musikprogramm, das wird gut.

Wir, von den Privaten Brauereien Bayern und vom Bayerischen Brauerbund nutzen die letzten Tage bis zum 22. Juli, damit das Festival genauso wird, wie wir uns das vorstellen, nämlich ein auch für Münchner Verhältnisse einzigartiges Festival mit einer gewaltigen Biergenussvielfalt, was es in dieser Konstellation, so in dieser Form in Deutschland noch nicht gegeben hat.

Ohne Partner kann man so etwas nicht stemmen. Herzlichen Dank Staatsminister Brunner für die gute Zusammenarbeit und danke natürlich auch für die finanzielle Unterstützung. Herzlichen Dank aber auch an unsere Sponsoren.

Damit gebe ich den Staffelstab weiter an meinen Kollegen Dr. Möller, der noch weitere, hoch interessante Informationen rund um unser Festival „500 Jahre Bayerisches Reinheitsgebot“ hat.

Vielen Dank fürs Zuhören.

Für Rückfragen:

Dr. Werner Gloßner
Private Brauereien Bayern e.V.
Thomas-Wimmer-Ring 9 – 80539 München
Tel. 089 2909560 – Fax 089 220179
Info@private-brauereien-bayern.de